

Hausgottesdienst im Lesejahr C

10.07.2022

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der barmherzige Samariter



Einleitung

Heute geht es um eine wichtige Frage. Viele Menschen stellen sich diese Frage. Sie lautet: „Wie komme ich Jesus nahe? Wie kann ich ein Freund Gottes werden?“ Damals haben die Leute auch Jesus so gefragt. Jesus will uns heute Antwort geben. Wir sind neugierig darauf.

Kyrie-Rufe

1 Herr Jesus Christus, du bist unser Freund.

Herr, erbarme dich.

2 Herr Jesus Christus, du willst uns nahe sein.

Christus, erbarme dich.

3 Herr Jesus Christus, du zeigst uns den Weg zum Vater.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott, du bist unser Ziel. Du zeigst den Menschen den Weg zur Wahrheit. Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft zu tun, was unserem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Dtn 30,10-14 oder Sir 4,1-6.8-10

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

Mein Sohn, entzieh dem Armen nicht den Lebensunterhalt, und lass die Augen des Betrübten nicht vergebens warten!

Enttäusche den Hungrigen nicht, und das Herz des Unglücklichen errege nicht! so wird Gott, sein Fels, auf sein Wehgeschrei hören.... Neige dem Armen dein Ohr zu, und erwidere ihm freundlich den Gruß! Rette den

Bedrängten vor seinen Bedrängern;

Verweigere die Gabe dem Bedürftigen nicht, gib ihm keinen Anlass, dich zu verfluchen. Schreit der Betrübe im Schmerz seiner Seele, ein gerechtes Gericht sei dir nicht widerwärtig. Sei den Waisen wie ein Vater und den Witwen wie ein Gatte!

[Evangelium: Lk 10,25-37](#) leichte Sprache

Erklärung

Das ist ja eine richtige Räubergeschichte, die hier im Evangelium erzählt wird: Räuber überfallen einen Mann. Sie rauben den Armen aus, schlagen ihn und gehen einfach fort. Halbtot liegt der Mann da. Da kommt ein Mann, sieht ihn und geht vorbei. Dann kommt ein anderer Mann, sieht ihn und geht auch weiter. Ein Levit, ein Tempeldiener kommt. Es sah so aus, als müsste der kranke Mann sterben, bis schließlich ein Ausländer kam, ein Fremder aus Samarien. Der hatte Mitleid. Er pflegte ihn und setzte ihn auf seinen Esel.

Wir fragen die Personen: Was geht in ihnen vor?

Räuber: „Schnell, laufen wir weg! Dem haben wir's gegeben! Jetzt habe ich viel Geld!“

Verletzter: „Oh, mir geht es schlecht! Alles tut so weh!“

Levit: „Ich habe keine Zeit. Ich muss jetzt beten!

Igitt, igitt, der blutet ja! Schnell weg hier!“

Samariter: „Der Mensch tut mir leid. Ich muss ihm helfen!“

Jetzt wissen wir die Antwort auf unsere Frage: Wie kann ich ein Freund Gottes werden? Indem wir Menschen helfen!

Der Prophet Jesaja vergleicht die Liebe Gottes zu den Menschen mit der Liebe einer Mutter zu ihrem Kind.

Gott liebt uns wie eine Mutter ihr Kind liebt.

Es ist ein Bild der Liebe und des Friedens.

Nur durch die Liebe der Eltern kann ein Kind wachsen, groß und stark werden.

Fürbitten

Jesus hat uns gezeigt, wie wir mit unseren Nächsten umgehen sollen. Deshalb bitten wir Gott für unsere Nächsten:

1 Wir beten für alle Räuber und Verbrecher.

Herr, erbarme dich.

2 Wir beten für alle Menschen, die nicht helfen wollen.

Herr, erbarme dich.

3 Wir beten für alle gestressten Menschen, dass sie sich Zeit nehmen für den Nächsten.

Herr, erbarme dich!

4 Wir beten für alle Menschen, die krank sind und Hilfe brauchen.

Herr, erbarme dich!

5 Wir beten für alle Christen, dass sie die Not des Nächsten sehen und handeln. **Herr, erbarme dich!**

Denn du, Gott, willst, dass wir uns der Armen und Schwachen annehmen und deine Liebe weiterschenken durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

Herr, unser Gott, wir danken dir für jede Gabe. Lass deine Liebe in uns wachsen. Wir loben und preisen dich durch Christus unsern Herrn. Amen.